

Deutscher
Holzbau
Preis **2021**



Der Branchenpreis der deutschen Holz- und Forstwirtschaft wird ausgelobt durch
Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes, Berlin

in Zusammenarbeit mit

- _ Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
- _ BauNetz Media GmbH, Berlin
- _ BDB Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V., Berlin
- _ Deutsche Messe AG, Hannover
- _ Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e.V., Berlin
- _ Deutscher Holzfertigbau-Verband e.V., Ostfildern
- _ Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V., Berlin
- _ Holzbau Deutschland Leistungspartner, Berlin
- _ Informationsverein Holz e.V., Düsseldorf
- _ Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V., Wuppertal
- _ Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie e.V., Berlin

Der Deutsche Holzbaupreis steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat.

Deutscher Holzbau Preis 2021

Der Deutsche Holzbaupreis wird seit 2003 alle zwei Jahre ausgelobt und in diesem Jahr zum zehnten Mal verliehen. Es ist beeindruckend, wie sich der Holzbau, die Holzbautechnologie und die Holzwerkstoffe in diesen 18 Jahren weiterentwickelt haben. Längst überzeugt die Holzbauweise technisch, architektonisch und ökologisch.

Sie bietet Lösungsansätze zu Fragen, denen sich das Bauen heute und in Zukunft stellen muss: Wie können wir ressourcensparender, nachhaltiger und klimagerechter Bauen? Wie können wir schneller und zudem digitaler Bauen?

Die sozialen, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen sind enorm und so kommt dem Bauen eine immer größere Verantwortung zu. Die ausgezeichneten Bauwerke zeigen eindrucksvoll, wie es gelingen kann, dieser Verantwortung gerecht zu werden.

So wurde beispielsweise die Stadt München ausgezeichnet. Sie nutzte die Chance, die Vergabe von Grundstücken an ökologische und soziale Ziele zu knüpfen. Entstanden ist die weltweit beachtete ökologische Mustersiedlung im Prinz-Eugen-Park.

Ökologisch und nachhaltig ist es, Vorhandenes zu erhalten, umzunutzen und weiterzuentwickeln. Beim Wandel hin zu klima- und umweltschonendem Wohnraum spielt der Gebäudebestand eine zentrale Rolle. Ein besonders gelungenes Beispiel ist die ebenfalls ausgezeichnete räumliche Erweiterung der „Berlin Metropolitan School“. Als Basis diente ein DDR-Plattenbau von 1987 in Berlins Mitte, der intelligent und nachhaltig aufgestockt wurde. Die Baumaßnahme erfolgte während des laufenden Schulbetriebs. Möglich wurde dies dank des hohen Vorfertigungsgrades der aufgesetzten Holzkonstruktion.

Die mit dem Deutschen Holzbaupreis ausgezeichneten Gebäude überzeugen mit interessanten und spannenden Denkanstößen für nachhaltiges und klimaneutrales Bauen. Ich gratuliere den Ausgewählten und danke allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr Engagement.



Foto: Henning Schacht

Horst Seehofer

Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat

Der Klimawandel ist da und die Auswirkungen sind spürbar. Überschwemmungen, Dürre, Waldbrände, Hitzerekorde sind traurige Realität geworden. Die internationalen Experten des Weltklimarats IPCC haben in ihrem jüngsten Bericht bestätigt: Unser aller Handeln trägt maßgeblich zu dieser Entwicklung bei.

Wir müssen die verfügbaren Potenziale nutzen, um das klima- und ressourcenschonende Bauen weiter voranzubringen. Der Holzbau kann entscheidend zum Klimaschutz beitragen. Holz entzieht der Atmosphäre CO₂ und bindet den Kohlenstoff langfristig. Je mehr Häuser in Holzbauweise entstehen, umso größer ist der Klimaschutzbeitrag. Mit durchdachten Holzkonstruktionen lässt sich zudem der Rohstoffverbrauch so gering wie möglich halten. Mit Holz bauen heißt also klima- und ressourcenschonend bauen.



Die hier präsentierten Projekte machen deutlich: Holz ist der richtige Baustoff zur richtigen Zeit. Er ist einer der ältesten und zugleich einer der modernsten. Er ist der Baustoff des 21. Jahrhunderts. Holz überzeugt aufgrund seiner Materialeigenschaften und kann für unterschiedlichste Bauaufgaben konstruktiv genutzt werden. Viele der eingereichten Projekte zeigen, wie der Werkstoff Holz gerade bei der Weiterentwicklung des urbanen Gebäudebestands durch Aufstockung, An- oder Umbauten gewinnbringend genutzt werden kann. Überzeugen Sie sich selbst!

Bei allen Auslobern und allen, die an der Durchführung des Wettbewerbs beteiligt waren, bedanke ich mich sehr herzlich. Auch bei meinen Jury-KollegInnen, die sich ihrer Aufgabe mit viel Sachverstand und Leidenschaft gewidmet haben. Bei 260 Projekten eine wahre Mammutaufgabe! Herzlichen Dank auch an alle TeilnehmerInnen des Wettbewerbs. Sie haben den Holzbau einmal mehr ins Scheinwerferlicht gerückt!

Peter Aicher

Vorsitzender von Holzbau Deutschland –
Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes

Der deutsche Holzbaupreis 2021 ist in vielerlei Hinsicht besonders. Der Aufschrei der jungen Generation, die uns erst vor kurzem lautstark daran erinnert, dass sich unser Klima dramatisch ändert, ist durch eine weltumspannende Pandemie und die Nöte und Zumutungen, welche diese uns abverlangt, fast in den Hintergrund getreten.

Diese Pandemie lässt nicht nur Themen, die selbstverständlich nichts von ihrer Relevanz verloren haben, in den Hintergrund treten, sondern hinterfragt auch vehement liebgewonnene Verhaltensweisen.

In dieser Gemengelage hatte die diesjährige Jury die Aufgabe, in zwei Online-Sitzungen gebaute Projekte bzw. Konzepte zu diskutieren und zu bewerten, die manche aktuellen Fragen noch gar nicht mitdenken, diese aber erstaunlicherweise bereits integrieren konnten.

Die Zumutung intensiven Online-Konsums über mehrere Stunden bis zu einem ganzen Tag hat der inhaltlichen und fachlichen Diskussion dabei nicht geschadet. Dafür gilt allen Teilnehmern, sowohl der Jury als auch der exzellenten Vorbereitung, meine Anerkennung und mein Dank.

Die eingereichten Arbeiten selbst haben gezeigt, welch außergewöhnliches Niveau der Holzbau erreicht hat. Alle Projekte hätten es verdient, hier gewürdigt zu werden. Die ausgezeichneten Projekte zeigen dabei dann nicht nur, was technisch und konstruktiv mit Holz möglich ist, sondern auch, und vielleicht gerade, welch poetische Kraft diesem Material bei gekonnter und souveräner Umsetzung innewohnt.

Holzbau 2021 ist keine Exotik mehr. Kinder werden in Kindergärten und Schulen aus Holz erwachsen. Manche von ihnen wohnen in Häusern, die nicht nur aus Holz gebaut sind, sondern das auch zeigen. Immer mehr wird in Büros, Verwaltungen und Geschäften aus Holz gearbeitet. Der Holzbau hat nicht nur eine langlebige Zukunft, sondern auch eine außergewöhnlich aktuelle Gegenwart. Wie schön!



2

Dipl.-Ing. Andreas Krawczyk

NKBAK Architekten, Frankfurt am Main

Die Jury

Die Jurysitzung zum Deutschen Holzbaupreis 2021 fand erstmals online und an zwei Tagen (9. und 23. Mai 2021) statt. Im Rahmen der Vorprüfung konnten 260 eingereichte Arbeiten registriert werden. Sie alle entsprachen den formalen Anforderungen der Ausschreibung. In mehreren Runden ermittelte die Jury die Preisträger über eine reine Positivauswahl. Alle eingereichten Beiträge hinterließen einen Gesamteindruck, der als äußerst niveauvoll beschrieben wurde und sich durch ein breites und qualitativ starkes Mittelfeld auszeichnete.

Nach mehreren Bewertungsrundgängen entschloss sich die Jury, vier Preise und acht Anerkennungen in den Kategorien „Neubau“, „Bauen im Bestand“ und „Komponenten/ Konzepte“ zu vergeben. Es wurde ein Preisgeld von insgesamt 20.000 Euro verteilt. Eine größere Anzahl von Arbeiten stand aufgrund ihres hohen Niveaus bis zuletzt in der engeren Wahl. Die Jury empfahl dem Auslober, diese Gruppe ebenfalls der Öffentlichkeit vorzustellen. Auch sie findet sich in diesem Katalog wieder. Der Deutsche Holzbaupreis 2021 wurde am 28. September 2021 im Rahmen vom LIGNA.Innovation Network den an den Projekten beteiligten Bauherren, Architekten, Tragwerksplanern sowie Holzbaubetrieben verliehen.

Vorsitzender

– **Dipl.-Ing. Andreas Krawczyk**

NKBAK Architekten, Frankfurt am Main

– **Zimmermeister Peter Aicher** Holzbau Deutschland, Berlin

– **Dipl.-Ing. Arch. Sabine Djahanschah**

Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück

– **MinDirig. Dipl.-Ing. Arch. Lothar Fehn Krestas**

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

– **Dipl.-Ing. Ralf Harder**

Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V., Wuppertal

– **Elke Hein** Deutsche Messe AG, Hannover

– **Prof. Dipl.-Ing. Anett-Maud Joppien**

M. Arch. BDA, Technische Universität Darmstadt, Fachbereich Architektur

– **Prof. Dr.-Ing. Bohumil Kasal**

Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie e.V., Berlin

– **Dipl.-Ing. Matthias Krauß**

Holzbau Deutschland Leistungspartner, Berlin

– **Christina Reimann, B. Eng.** Deutsche Säge-

und Holzindustrie Bundesverband e.V., Berlin

– **Dipl.-Ing. Arch. Christoph Schild** BDB Bund Deutscher

Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V., Berlin

– **Dipl.-Ing. Arch. Arnim Seidel**

Informationsverein Holz e.V., Düsseldorf

– **Dipl.-Ing. Arch. Joachim Seinecke**

Deutscher Holzfertigbau-Verband e.V., Ostfildern

– **Dipl.-Ing. Arch. Thomas Steimle**

Steimle Architekten BDA, Stuttgart

– **Stephan Westermann** BauNetz Media GmbH, Berlin

– **Dipl.-Betriebswirt (FH) Philipp Zumsteg**

Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V., Berlin

Vorprüfer

– **Dipl.-Ing. Arch. (FH) Sonja Fagundes** Hochschule Biberach

– **Dipl.-Ing. Arch. (FH) Johannes Sessing** Hochschule Biberach

Fotos: 1 – Robert Pehlke; 2 – Vanessa Fuentes; 3 – Elbe Sönnicken; 4 – Kai Müller; 5 – Deutsche Messe AG; 6 – Roland Horn; 7 – Roman Brodel; 8 – Mafell AG; 9 – Markus Guhl; 10 – DieSH Fotostudio Aschenbach; 11 – Kirsten Ostmann; 12 – privat; 13 – Hans-Peter Jakob; 14 – Marius Branschie; 15 – Uwe Röder; 16 – privat



3



4



5



6



7



8



9



10



11



13



14



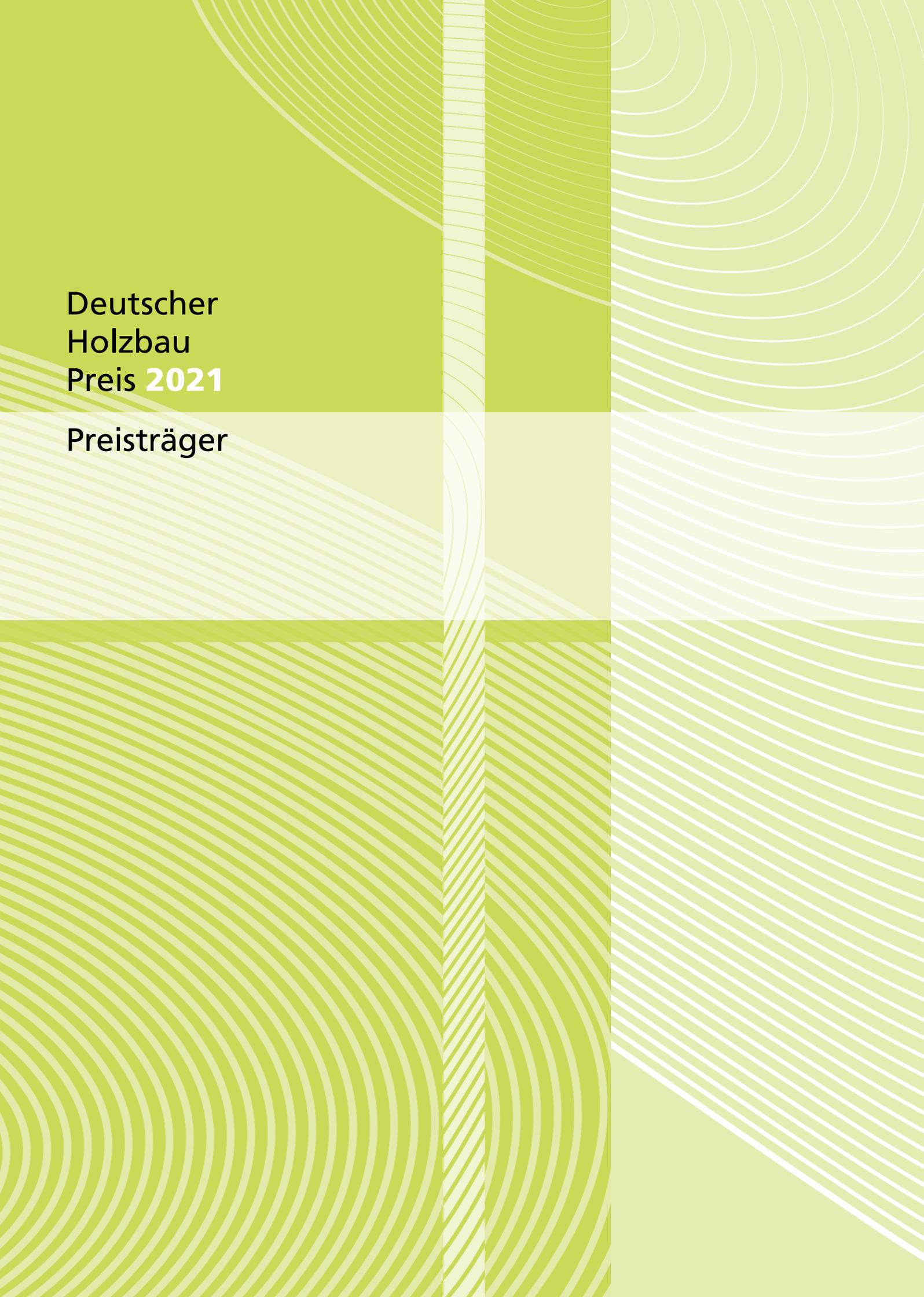
15



16



12



Deutscher
Holzbau
Preis **2021**

Preisträger

Kategorie Neubau

Seite 8/9

_ Hotel in Ludwigsburg

**Kategorie
Bauen im Bestand**

Seite 10/11

_ Berlin Metropolitan School
in Berlin

Seite 12/13

_ Wiederaufbau der Kirche
St. Martha in Nürnberg

Kategorie Konzepte

Seite 14/15

_ Ökologische Mustersiedlung im
Prinz-Eugen-Park in München

Neubau

Hotel in Ludwigsburg

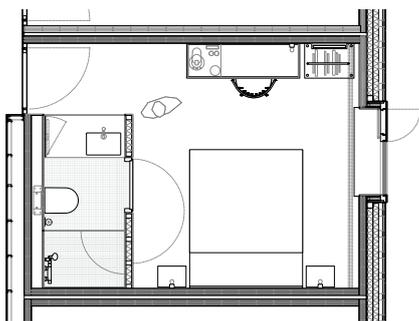
Würdigung der Jury

Der Neubau des Hotels überzeugt durch seine prägnante Fassadengestaltung und sein äußerst nachhaltiges Konstruktionsprinzip in Holzmodulbauweise. Das Hotel nimmt die Körnung der bestehenden Gebäude auf und fügt sich harmonisch in die historische Umgebung ein. Durch die klare strukturierte Fassadengestaltung gelingt es den Verfassern an der Stadtterrasse ein markantes Hotel von hoher Identität zu schaffen.

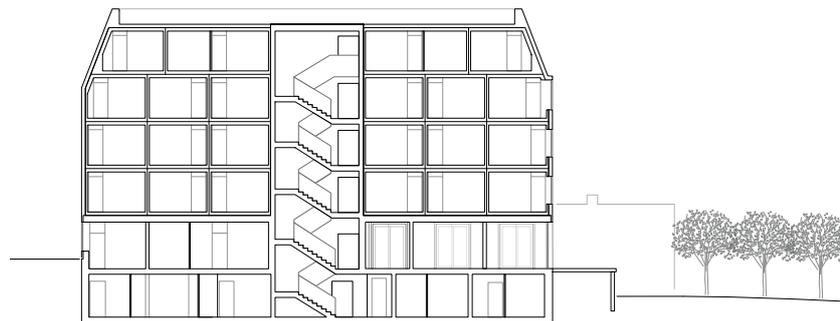
Die bis in den Innenausbau vorgefertigten containerartigen Raummodule ermöglichten eine schnelle Bauzeit und ein sehr wirtschaftliches und nachhaltiges Konstruktionsprinzip. Die Holzmodule sind im Inneren des Hotels spürbar und verleihen den Zimmern eine warme Atmosphäre. Die Außenfassade überrascht durch ein prägnantes Kleid aus Faserzement-Schindeln, das zunächst von außen betrachtet keine Holz-Modulbauweise erwarten lässt. Genau dieses Zusammenspiel von außen und innen macht das Hotel zu einem außergewöhnlichen und sehr nachhaltigen Gebäude mit hoher gestalterischer Qualität.



Fotos: S. & VON M



Grundriss Hotelzimmer



Längsschnitt



Grundriss OG



Fotos S. 9: Brigida Gonzalez



Bauherr

_ Fedor Schön GmbH & Co. KG,
Korntal-Münchingen

Architekt

_ VON M GmbH, Stuttgart

Tragwerksplaner

_ merz kley partner GmbH,
Dornbirn (A)

Holzbau

_ Kaufmann Bausysteme GmbH,
Reuthe (A)



Fotos: Jan Bitter



Grundriss EG

Bauherr

_ Berlin Metropolitan School,
Berlin

Architekten

_ Sauerbruch Hutton, Berlin
Projektleitung:
_ Vera Hartmann,
Jürgen Bartenschlag

Tragwerksplaner

_ ANDREASKUELICH
Ingenieurbüro für Tragwerks-
planung GmbH, Berlin

Holzbau

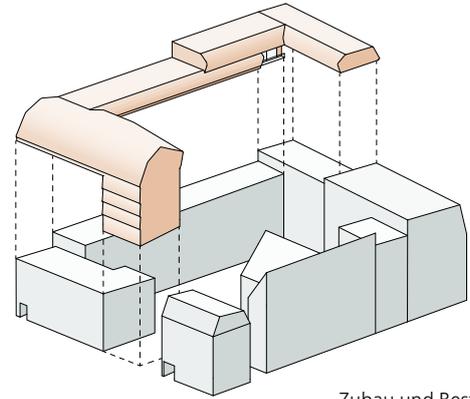
_ Kai Vater Zimmerei & Holzbau,
Lutherstadt Wittenberg

Vorfertigung

_ Züblin Timber GmbH, Aichach
Projektleitung:
_ Roman Kreutmayr

Bauen im Bestand

Berlin Metropolitan School in Berlin



Zubau und Bestand

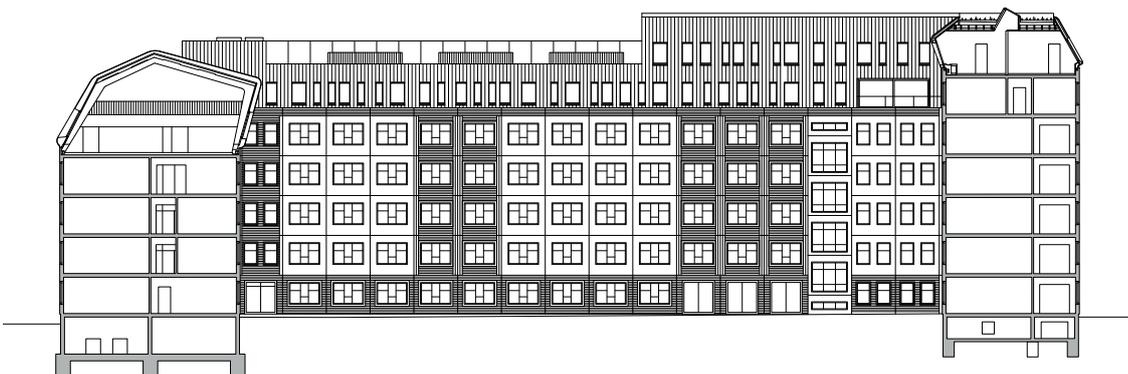
Würdigung der Jury

Sauerbruch Hutton ist es gelungen, einen DDR-Plattenbau von 1987 in der flächendenkmalgeschützten Spandauer Vorstadt in Berlins Mitte intelligent und nachhaltig zu erweitern. Der Plattenbau wird um ein beziehungsweise um zwei Etagen so aufgestockt, dass das Ensemble neuen Zusammenhalt erfährt. Die Aufbauten sind in den Schulhof hineingekippt und geben ihm nach oben einen räumlichen Rahmen. Zusätzlich wurde der Bestand um einen sechsstöckigen Quader erweitert, der die Lücke zur Linienstraße auffüllt und den innen liegenden Hof hervorragend einfasst.

Die Baumaßnahme erfolgte während des laufenden Schulbetriebs. Möglich wurde dies durch den hohen Grad der Vorfertigung der

aufgesetzten Holzkonstruktion, die phasenweise realisiert wurde. Aufgrund des geringen Eigengewichts waren keine zusätzlichen Fundamente oder Eingriffe am Tragwerk der bestehenden Plattenbauten notwendig.

Die äußere Kupferverkleidung der Dachaufbauten passt farblich erstklassig zu der mit Riemchen bekleideten Fassade des Altbaus. Die klar erkennbaren Erweiterungen führen den formal schwierigen Bestand insgesamt einer neuen Qualität zu. Auf 3.650 Quadratmetern wurden ein Auditorium, eine Bibliothek, neue Klassenzimmer sowie Gemeinschaftsbereiche für die Schüler geschaffen. Allesamt spannungsvoll gestaltet und von hervorragender Raumqualität – eine Freude für die Lernenden und Lehrenden!



Querschnitt und Ansicht



2

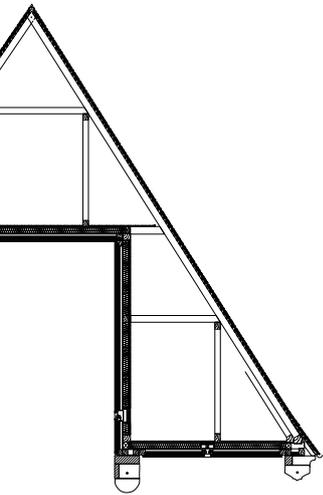
Bauen im Bestand

Wiederaufbau der Kirche St. Martha in Nürnberg

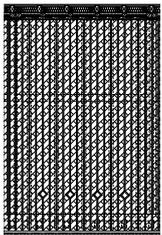
Würdigung der Jury

Mit dem sensiblen Wiederaufbau von St. Martha gelang eine einzigartige wie anmutige Synthese aus Stein und Holz, die beide Werkstoffe in handwerklicher Präzision und sensibler Detaillierung gleichsam miteinander verwebt. Die im Jahre 1385 eingeweihte Kirche hatte als einzige Kirche zwei Weltkriege überstanden, war jedoch durch ein verheerendes Feuer 2014 bis auf ihre Grundmauern zerstört worden. Im Zusammenspiel zwischen der Rekonstruktion ihrer historischen Außenkontur mit einer zeitgenössischen Neuinterpretation der Innenraumgestaltung entfaltet St. Martha eine subtile Transformation durch sensibel entwickelte Reparaturen und Ergänzungen.

Ein feingliedrig gestaltetes Holzflechtwerk mit absorbierenden Flächen in Decken- und Wandbereichen verleiht dem Kirchenraum ornamentale Kraft und Verbindung zu den massiven Natursteinwänden wie akustische Qualitäten für einen optimalen musikalischen Klang im Raum. Für die neue Dachkonstruktion wurden unverleimte Weißtannenvollhölzer verwendet. Die Seitenwände und Brüstung der Empore wurden mit feinen senkrechten Holzlamellen verkleidet, die akustisch wirksam durch ihre natürlichen Farbnuancierungen in einen gestalterischen Dialog mit den abwechslungsreichen Fugen- und Oberflächenbildern der Natursteinquader der Kirchenwände treten.



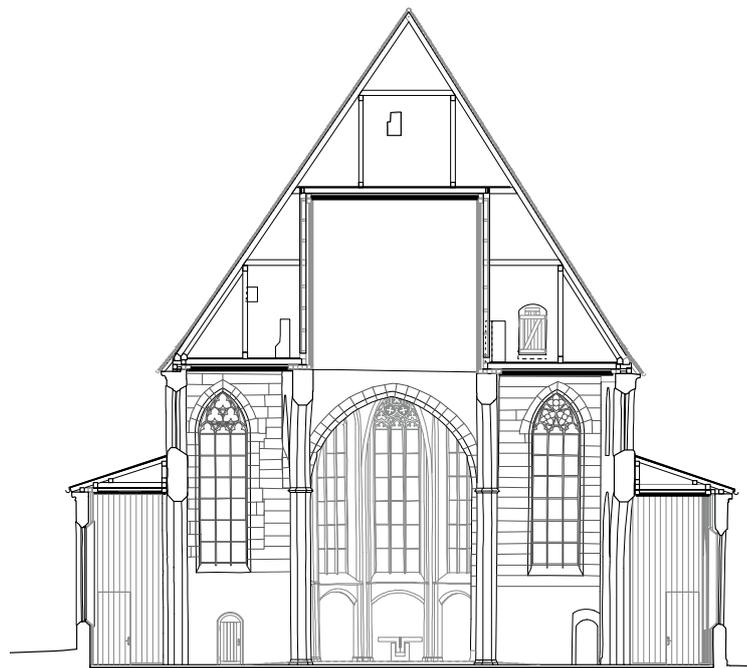
Dachkonstruktion



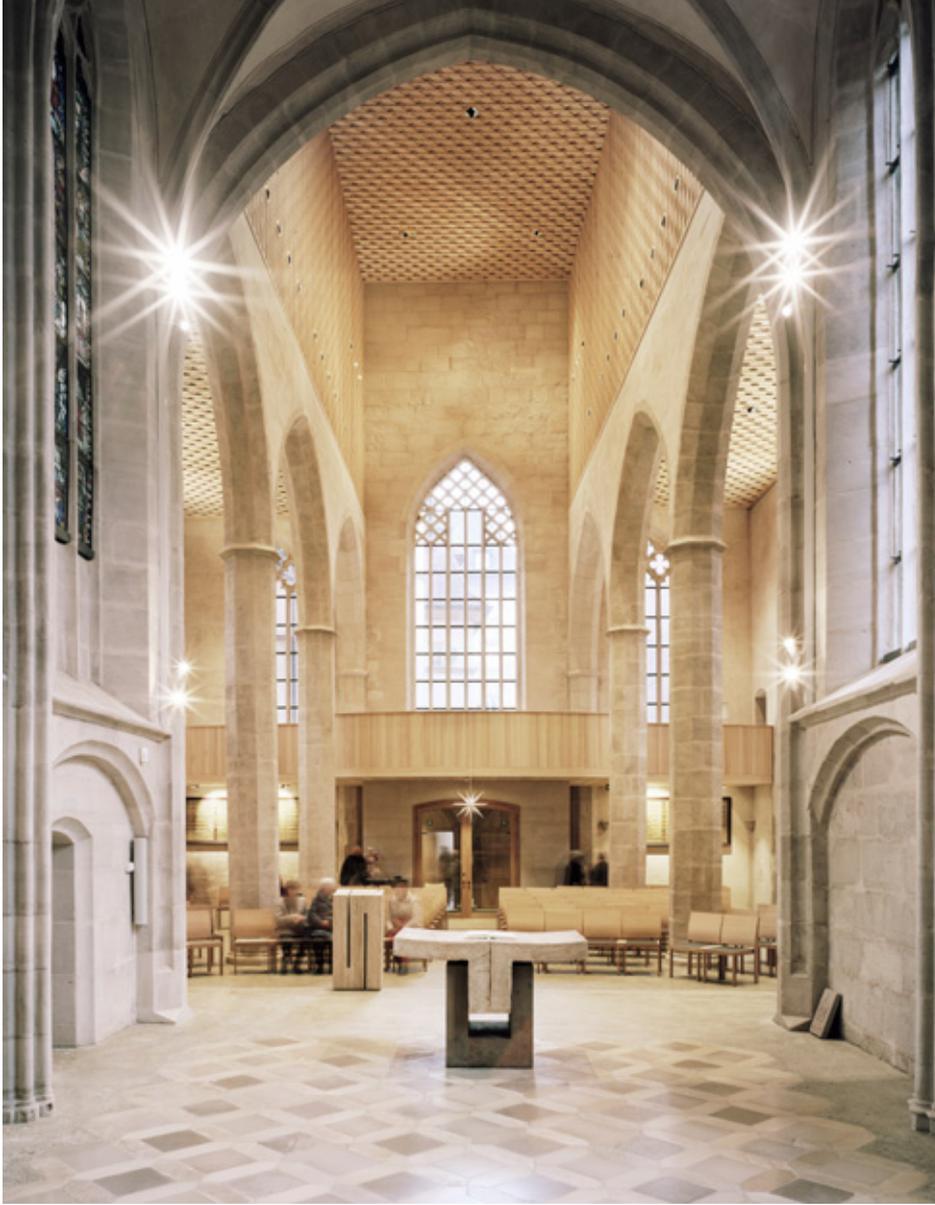
Diagonalverband



1



Querschnitt



3

Bauherr

_ Evangelisch-reformierte
Kirchengemeinde Nürnberg

Architekten

_ Florian Nagler Architekten
GmbH, München

Tragwerksplaner

_ Mitternacht Beratende
Ingenieure, Würzburg

Holzbau

_ müllerblaustein HolzBauWerke
GmbH, Blaustein



6



4



5



7



1



2



3



Abb.: 1–3 – Sebastian Schels; 4 – Peter Villain; 5 – Informationsdienst Holz

4

Auftraggeber

Landeshauptstadt München,
Referat für Stadtplanung
und Bauordnung/Haupt-
abteilung Stadtanierung und
Wohnungsbau

Beteiligte Hochschule

Ruhr-Universität Bochum,
Ressourceneffizientes Bauen,
Prof. Dr.-Ing. Annette Hafner

Konzepte

Ökologische Mustersiedlung im Prinz-Eugen-Park in München

Würdigung der Jury

Die Stadt München nutzte bei der ökologischen Mustersiedlung die Chance, die Vergabe von Grundstücken an ökologische und soziale Ziele zu knüpfen. Prämiert wird deshalb an dieser Stelle ein bemerkenswerter Prozess, der als Vorbild für weitere Vorhaben in Deutschland dienen soll.

Die ökologische Mustersiedlung ist mit 570 Wohnungen die größte zusammenhängende Holzbausiedlung in Deutschland. Die acht Quartierbausteine aus Holz zeigen beispielhaft die große Bandbreite des verdichteten Wohnungsbaus im urbanen Kontext. Es wurde eine Förderung für den Holzbau aufgelegt und ein Konzept entwickelt, um die Grundstücksvergabe an die eingesetzte Menge Holz knüpfen zu können. Die Konzeptvergabe der Grundstücke machte deutlich, dass genug Interessenten die höchste Holzbauquote umsetzen wollten.

Neben zwei städtischen Wohnungsbaugesellschaften traten zwei Genossenschaften und vier Baugemeinschaften als Bauherren der jeweiligen Quartiere auf. Die gemeinschaftlich genutzten Bereiche – Kitas, Quartierszentrale, Marktplatz, Werkstätten, Gemeinschaftsräume und Urban-Gardening-Flächen – stellen einen attraktiven Mehrwert für die Bewohner dar. Nicht zuletzt genügt eine Begrenzung der Wohnfläche pro Person dem Suffizienzgedanken, die neben den verdichteten Wohnformen den Flächenverbrauch reduzieren hilft. Um den Planungsaufwand gering zu halten, wurden mit der Feuerwehr mögliche Brandschutzkonzepte abgestimmt und die beteiligten Planer beratend unterstützt.

Viel zu oft vergeben die Städte Gestaltungschancen, die gerade bei der derzeitigen Nachfrage gut zu verhandeln und zu steuern wären. Deshalb würdigt die Jury in besonderer Weise das Zusammenspiel aller unterschiedlichen Akteure und Faktoren, die diese ökologische Mustersiedlung zu dem machen, was heute international auf großes Interesse stößt – und wesentlicher Bestandteil dessen ist der Holzbau.



Lageplan Prinz-Eugen-Park
rot = Holzbausiedlung

Deutscher Holzbau Preis 2021

Anerkennung

Kategorie Neubau

Seite 18/19

_ Wohnungsbauten der Baugemeinschaft
TEAM³ im Prinz-Eugen-Park in München

Seite 20/21

_ Stadthaus Kirchentwiete in Hamburg

Seite 22/23

_ Hörsaal- und Bürogebäude der Polizei-
hochschule in Villingen-Schwenningen

Kategorie
Bauen im Bestand

Seite 24/25

_ Schulzentrum in Odelzhausen

Seite 26/27

_ Produktionshalle in Waldenburg

Seite 28/29

_ Eventraum auf der Bundesgartenschau
in Heilbronn

Seite 30/31

_ Umbau eines Bauernhauses in Rothbart

Seite 32/33

_ Sanierung der historischen
König-Ludwig-Brücke in Kempten



Fotos: 1 – Meha, 2, 4 – Jacob Kanzleiter, 3, 5 – R+G Vallentin

Bauherr

_ Baugemeinschaft Team³ GbR,
München

Architekten

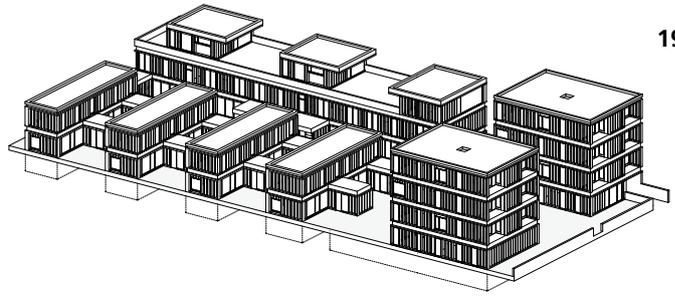
_ ARGE – Architektur Werkstatt
Vallentin GmbH & Johannes
Kaufmann Architektur,
München

Tragwerksplaner

_ Reiser Tragwerksplanung,
München

Holzbau

_ O.LUX GmbH & Co. KG, Roth



Isometrie
des Baufeldes

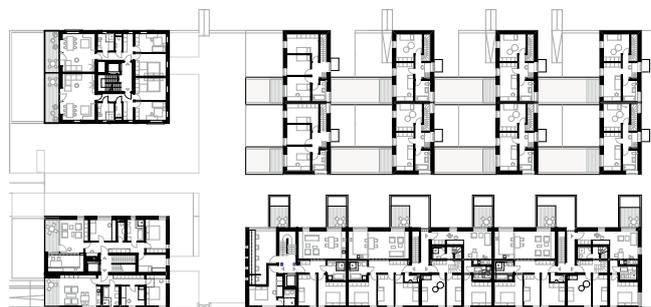
Neubau

Wohnungsbauten der Baugemeinschaft TEAM³ im Prinz-Eugen-Park in München

Würdigung der Jury

Eine Baugemeinschaft errichtet sich im Prinz-Eugen-Park in München nicht nur ein Haus, sondern ein Stück gemeinschaftliches Wohnen, einen Lebensraum. Die Selbstverständlichkeit mit der dieses einfach erscheinende aber schwer zu realisierende Unterfangen umgesetzt wird, überzeugt die Jury vollends. Die Strenge der Grundrisse wird in kompakte dreidimensionale Bauvolumen überführt, die mit verschiedenartigen Kubaturen und Höhen eine angemessene Maßstäblichkeit des Alltäglichen darstellen. Freiflächen unterschiedlichster Größe und Qualität entstehen ganz selbstverständlich auf verschiedenen Ebenen zwischen den Gebäuden und lassen gelassene Atmosphären verschiedenster Nutzungen erahnen.

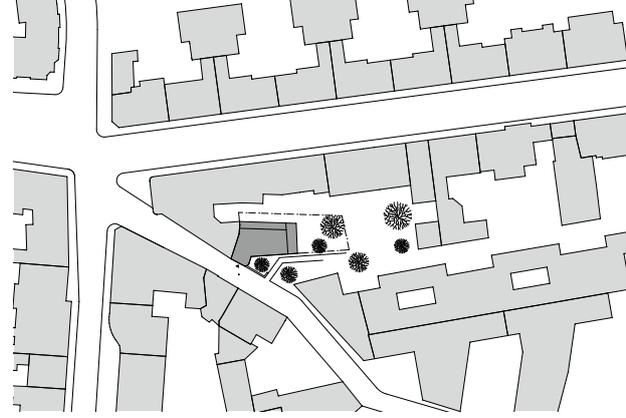
Die oberirdisch vollständig aus Holz errichteten und auch mit Holz bekleideten Gebäude schauen mit modernen und selbstbewussten Fassaden in die Umgebung und weisen damit entspannt in eine mögliche Zukunft. Die handwerkliche Qualität der Details wie auch die Umsetzung ist hochwertig und erfreut das Auge. Der Baustoff Holz geht in diesem Projekt eine wunderbare Symbiose zwischen Konstruktion und gestalteter Lebenswelt ein. Hier möchte man genauso gerne groß wie alt werden!



Grundriss 1. OG



Grundriss EG



Lageplan

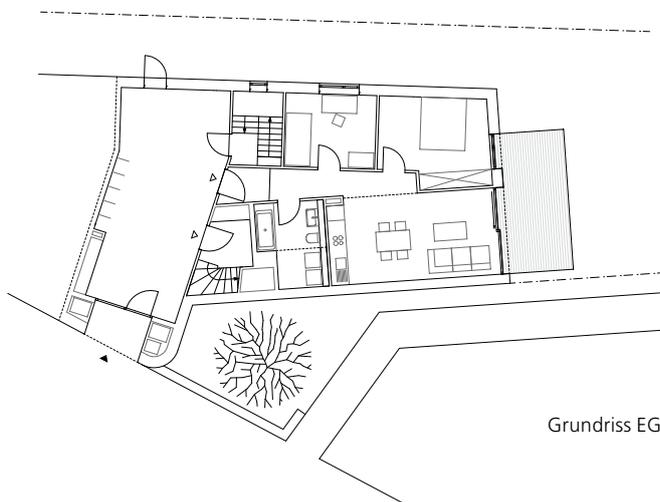
Neubau

Stadthaus Kirchentwiete in Hamburg

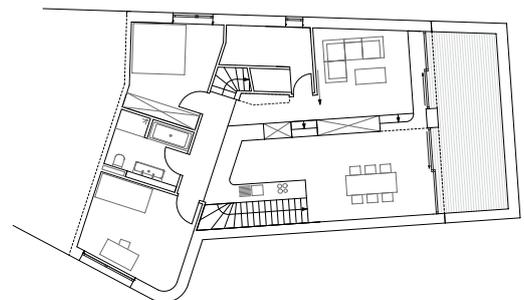
Würdigung der Jury

Mit Blick auf die dringend gebotene Nachverdichtung unserer Innenstädte zeigt das Stadthaus exemplarisch, wie sich Holz in diesem Kontext intelligent einsetzen lässt. Auf einem schwierigen Restgrundstück mit engen Baugrenzen wurde ein kompaktes Gebäude geschaffen, das sich in die Bestandsbebauung einfügt und zudem die vorhandene Straßenrandbebauung ergänzt und elegant abschließt. Auch wenn es auf den ersten Blick nicht offensichtlich ist – dieses Haus mit zwei Wohneinheiten ist von Anfang an konsequent als Holzbau konzipiert und zeigt dies auf der Hofseite in aller Deutlichkeit. Nimmt die straßenseitige Fassade die Außengestaltung der Nachbarbebauung auf, so zeigt sich auf der Hofseite eine mit Holz bekleidete Fassade.

Der Vorteil der Vorfertigung und Elementmontage mit einer Fertigstellung des Rohbaus in nur drei Wochen hilft auf der begrenzt zur Verfügung stehenden Fläche und steht beispielhaft für den Einsatz von Holzkonstruktionen in der Enge der Stadt. Das Gebäude zeigt, was Holz als nachwachsender Baustoff speziell bei solchen Projekten leisten kann. Die Ausführung als KfW-Effizienzhaus 40 und der Einsatz von Holzwerkstoffen für Dämmung und Innenausbau erklärt sich in diesem Zusammenhang fast von selbst.



Grundriss EG



Grundriss OG



Fotos: Tobias Münch

Bauherr

_ privat

Architekten

_ Münch Architekten BDA,
Hamburg

Tragwerksplaner

_ Planungswerft Schuchardt &
Stolte Ingenieurgesellschaft
mbH, Husum

Holzbau

_ Holzservice Groß,
Grevenbroich



1



2



3



4



5



6

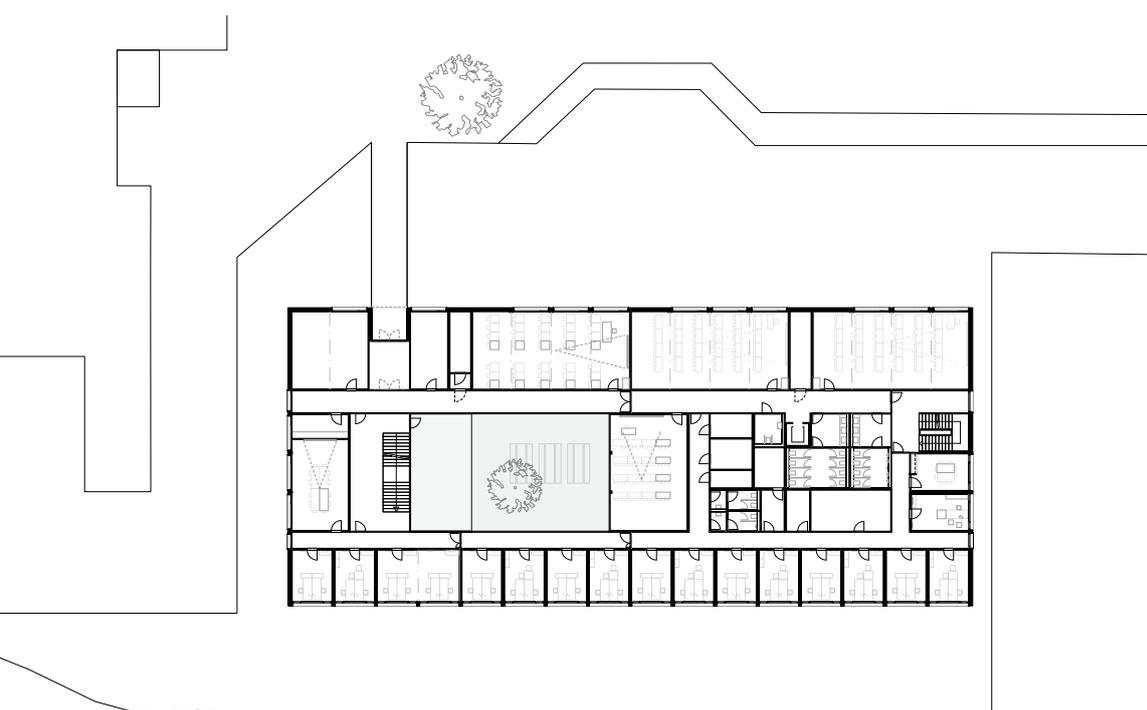
Neubau

Hörsaal- und Bürogebäude der Polizeihochschule in Villingen-Schwenningen

Würdigung der Jury

Der Entwurf überzeugt durch einen sehr effizienten Grundriss als dreibündige Anlage mit Innenhof. Durch eine Brücke wird geschickt die barrierefreie Erschließung einer zweiten Ebene hergestellt. Über große, diszipliniert gesetzte Fenster öffnet sich der klare Baukörper nach außen und zum Innenhof. Die Fassade besteht aus einer sehr geordneten, durch zwei Brettbreiten rhythmisierte Holzbeleidung. Für den Lehrbetrieb wurden angenehme Räume geschaffen, alle Hörsäle wie auch Flure sind durch große Fenster geprägt. Die Wände der Innenräume zeigen sich in großen Teilen holzsichtig und werden durch weiße Wand- und einfarbige Fußbodenoberflächen gut ausbalanciert.

Konstruktiv ist das Gebäude aus 120 Raummodulen hergestellt. Die Module werden diszipliniert eingesetzt und für die jeweilige Anwendung in der Dimension und den Öffnungen gezielt variiert. Das Material Holz zeigt hier seine Leistungsfähigkeit gerade auch im Modulbau. Es wird materialgerecht eingesetzt, so etwa in der Kombination mit Unterzügen aus Baufurnierschichtholz und Holzfaserdämmstoffen. Die serielle Nutzung, die Gestaltung und die Konstruktion bilden eine logische und selbstverständliche Einheit. Das Gebäude ist ein bemerkenswerter Beleg für die Möglichkeiten, mit Holz-Modulbau hochwertige Architektur zu schaffen.



Grundriss EG

Bauherr

_ Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Konstanz

Architekten

_ Michel + Wolf Architekten GmbH, Stuttgart

Tragwerksplaner

_ merz kley partner GmbH, Dornbirn (A)

Holzbau

_ Weizenegger GmbH, Bad Wurzach

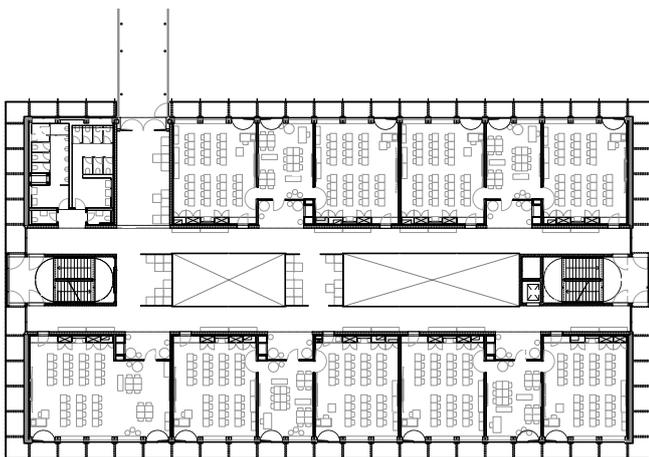
Neubau

Schulzentrum in Odelzhausen

Würdigung der Jury

Das Schulzentrum repräsentiert eine ausgewogene Kombination klassischer Baustoffe, die zweckmäßig und sorgfältig eingesetzt werden. Eine raumhohe Glasfassade lässt Tageslicht tief in die Klassenzimmer eindringen und stirnseitig verglaste Flure erlauben Einblicke in den lichtdurchfluteten Innenraum der Halle. Fast alle Holzoberflächen von Decken und Wänden blieben sichtbar und tragen zu der behaglichen Gesamterscheinung der Schule bei. Das Gebäude mit offenen und geschlossenen Bereichen, luftiger Halle und geschützten Lernnischen, Lese- und Spielecken bietet vielfältige methodische Nutzungsmöglichkeiten im Lehralltag.

Positiv hervorzuheben ist auch die besondere Deckenkonstruktion aus Fichtenholz-Lamellen mit in Einfräsungen eingelegten Akustik-Wollstreifen und einer kraftschlüssig aufgetragenen Betonschicht. Sie ermöglicht den Verzicht auf Abhangdecken und den Einbau nichttragender Zwischenwände, die von den Flurwänden bis zur Fassade spannen. So bleibt das Gebäude auch im Grundriss für neue pädagogische Konzepte tauglich. Von außen strahlt die Schule eine besondere Leichtigkeit aus, die durch die großzügige Verglasung und filigranen Stahlelemente der vorgesetzten Fluchtbalkone begünstigt wird.



Grundriss EG





Fotos: Sebastian Schels

**Bauherr**

_ Zweckverband der Grund- und
Mittelschule Odelzhausen,
Pfaffenhofen a. d. Glonn

Architekten

_ Schankula Architekten
Partnerschaftsgesellschaft
mbB, München

Tragwerksplaner

_ Planungsgesellschaft Dittrich
mbH, München

Holzbau

_ müllerblaustein HolzBauWerke
GmbH, Blaustein

Neubau

Produktionshalle in Waldenburg

Würdigung der Jury

Der Baukörper dieser großen Halle im Industriegebiet von Waldenburg besticht nach außen durch architektonische Klarheit und ruhige Linienführung. Im hellen Innenraum zeigt sich eine weitgespannte, filigrane Holz-Fachwerk-konstruktion, die mit ihren besonders schlanken Holzquerschnitten eine bemerkenswerte Ästhetik erzeugt. Die Jury würdigt im Besonderen die innovative technische Umsetzung dieser Industriebaufaufgabe.

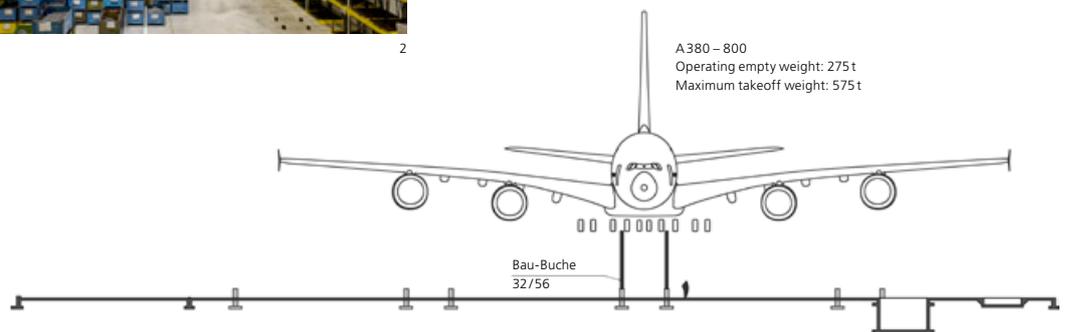
Die Forderung nach einer großvolumigen Hülle mit weitgehend stützenfreiem Grundriss wird im Dachtragwerk durch die Verwendung von hochfestem Buchen-Furnierschichtholz gelöst. Die über mehr als 40 Meter frei spannenden Fachwerkträger wurden mit einem Minimum an metallischen Verbindungselementen realisiert. Aus traditionellen, zimmermannsmäßigen Verbindungstechniken entwickelten die Bauingenieure hoch tragfähige, teilweise dreidimensionale Knotenpunkte. Derart optimierte Versatz- und Verkämmungsformen reizen die Möglichkeiten moderner CNC-Abbundtechnik aus. Dieses Gebäude demonstriert eindrucksvoll, welche Potenziale sich mit neuen Holzarten sowie innovativen Konstruktions- und Fertigungsmethoden erschließen lassen.



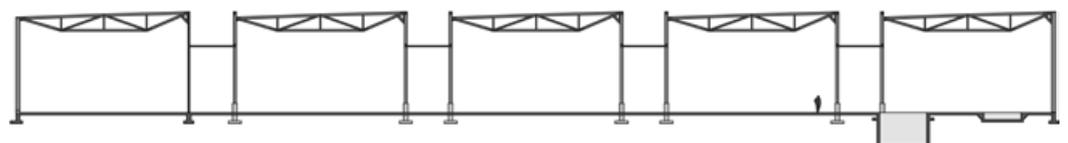
1



2



Die Knotenpunkte können das Gewicht eines leeren Airbus A 380 auf jede der Mittelstützen übertragen.



Querschnitt



3

Bauherr

_ SWG Schraubenwerk Gaisbach
GmbH, Waldenburg

Architekten

_ Hermann Kaufmann + Partner
ZT GmbH, Schwarzach (A)

Tragwerksplaner

_ SWG-Engineering, Rülzheim

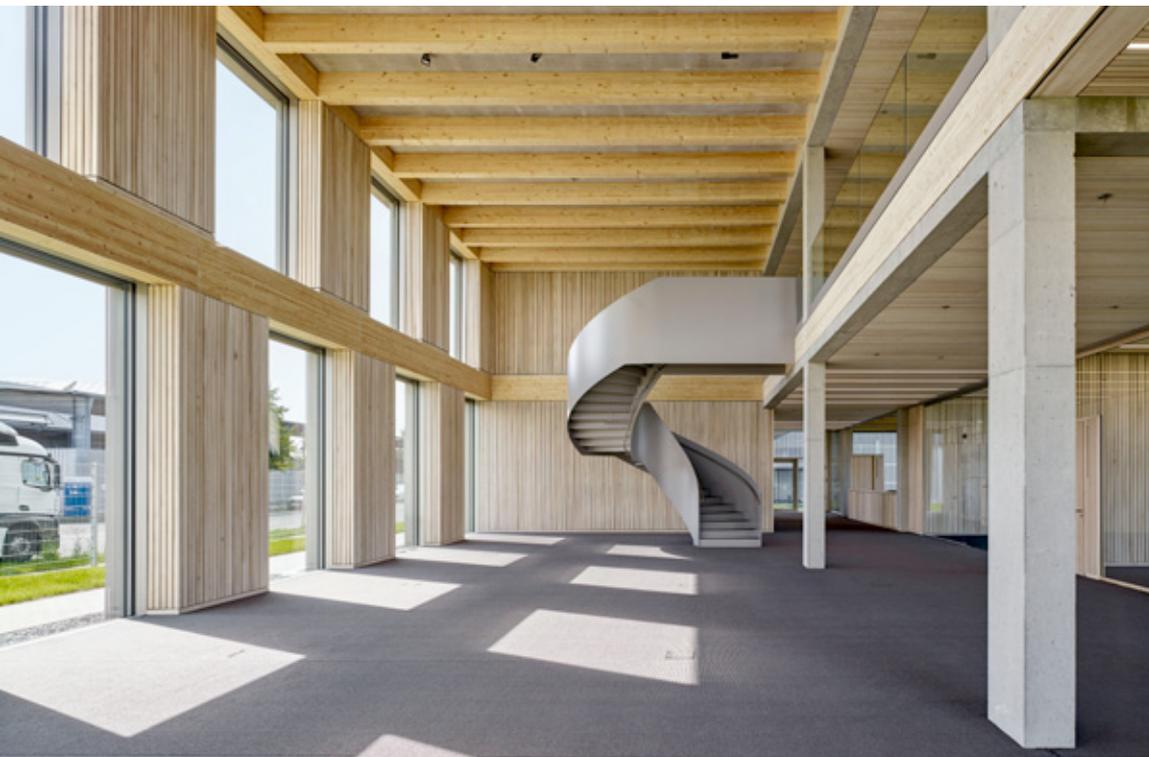
Holzbau

_ Schlosser Holzbau GmbH,
Jagstzell



4

Fotos: 1–3, 5 – Marc Lins; 4 – Roland Wehinger



5

Das Verwaltungsgebäude
ist über eine Brücke mit der
Produktionshalle verbunden.



Fotos: ICD, ITKE



Bauherr

_ Bundesgartenschau Heilbronn
2019 GmbH, Heilbronn

Entwurf / Planung

_ Universität Stuttgart
Institut für Computerbasiertes
Entwerfen (ICD)

Tragwerksplanung

_ Universität Stuttgart
Institut für Tragkonstruktionen
und Konstruktives Entwerfen
(ITKE)

Holzbau

_ müllerblastein HolzBauWerke
GmbH, Blaustein



Neubau

Eventraum auf der Bundesgartenschau in Heilbronn

Würdigung der Jury

Für einen temporären Veranstaltungsraum wurde ein Freikörper aus Holz von elegant geschwungener Form entwickelt, der auf der Gartenschau besonderes architektonisches Aufsehen hervorrief. Das Schalentragwerk überspannt 30 Meter und weist dabei ein äußerst geringes Flächengewicht von nur 38 kg/m² auf. Um Materialverbrauch und Gewicht zu minimieren, besteht jedes Holzsegment aus zwei dünnen Platten, die oben und unten einen Ring aus Randbalken beplanken und so hohle, großformatige Holzkassetten von poligonaler Form bilden. Für die vollständig wiederverwendbare Tragkonstruktion wurden 376 maßgeschneiderte Segmente von Robotern präzise gefräst. Sie wurden von nur zwei Mann in zehn Tagen wie ein dreidimensionales Puzzle zusammengesetzt. Das segmentierte Bauwerk lässt sich mitsamt Abdichtungschicht problemlos an anderer Stelle wiederaufbauen.

Das aus eingehender Forschung zweier Institute der Universität Stuttgart hervorgegangene Projekt zeigt beispielhaft, wie innovative, intelligente Konstruktionsstrategien in Verbindung mit digitalen Fertigungsmethoden dem Bauwesen neue Lösungsansätze für zukünftige Bauaufgaben liefern können.

Das Projekt eignet sich nicht nur als singuläres Bauwerk, sondern besonders auch für die leichte Aufstockung bestehender Bausubstanz und der nachhaltigen Verdichtung städtischer Strukturen.



1



2



3

Abb. 1: Robotische Vorfertigung
Abb. 2 + 3: Montage



Bauen im Bestand

Umbau eines Bauernhauses in Rothbart

Würdigung der Jury

Nach über einhundert Jahren erfuhr das ehemalige Bauernhaus „Rothbart“ in Oberbayern einen Umbau, bei dem die historisch wertvolle Substanz saniert, frühere An- und Umbauten zurückgebaut und die ursprüngliche Kubatur durch einen modernen Holzbau wieder ablesbar gemacht wurde.

Der denkmalgerechte sanierte und konservierte nördliche Gebäudeteil der historischen Mittertenne erhielt dabei eine offen gestaltete Wohnraumerweiterung mit Galerie, die nach außen hin den Charakter einer Holzscheune trägt. Auf einem konstruktiven System aus Brettsper Holzwänden und einer neuen massiven Firstpfette aufbauend, zeigt der neue Anbau innen wie außen eine schlichte vertikal gegliederte Holzfassade. Sämtliche Holzbauteile wurden

aus unbehandeltem, gehobeltem Vollholz erstellt. Im Außenbereich gliedern Sprossen die Fassade, die an den Längsseiten auch über die Putzflächen im Sockelbereich verlaufen. Dadurch ergibt sich denkmalgerecht eine deutlich ablesbare Trennung zwischen alt und neu, die gleichzeitig aber auch einen scheinbar fließenden Übergang erzeugt.

Der Umbau des ehemaligen Bauernhauses „Rothbart“ zeigt beispielhaft, wie historische Bau- substanz in ländlicher Umgebung professionell erhalten und gleichzeitig einfühlsam erweitert werden kann. In diesem Sinne ist das Projekt auch ein herausragendes Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen dem Architekturbüro und Denkmalschutz.



Bauherr

– Sibilla Nagel und Christian Markowsky, Seon

Architekten

– Deubzer König + Rimmel Architekten, München

Tragwerksplaner

– BBR Bauer Böhler Riekmann Beratende Ingenieure GmbH, München

Holzbau

– Franz Plank GmbH, Obing

Bauen im Bestand

Sanierung der historischen König-Ludwig-Brücke in Kempten

Würdigung der Jury

Die König-Ludwig-Brücke ist nicht nur ein technisches Denkmal, sondern eine Ikone der Holzbaugeschichte. Sie wurde 1852 als Eisenbahnbrücke mit zwei parallelen Howeschens Holzfachwerkträgern (William Howe, amerik. Brückenbau-Ingenieur) in Betrieb genommen. Seither erträgt sie ein ereignisreiches Leben im Wechsel der menschlichen Fortbewegung, etwa mit Stahlverstärkungen für schwerere Lokomotiven, einen Umbau zur Straßenbrücke 1911, die Sprengung im 2. Weltkrieg und den erneuten Umbau 1986 zur Geh- und Radwegbrücke. 2019 wurde das 123 Meter lange Bauwerk wieder einmal für weitere Zeit tauglich gemacht.

Das Sanierungskonzept sah als oberstes Ziel den Erhalt der historischen Bausubstanz vor, da es sich um eine der letzten großen Holzbrücken

nach dem System Howe handelt. Dafür wurde eine Fassadenkonstruktion entwickelt, die den konstruktiven Holzschutz, die Reduktion der Windlast und einen freien Blick auf das denkmalgeschützte Tragwerk sicherstellt. Kräne hoben die drei Brückenfelder einzeln zu einer Feldwerkstatt in unmittelbarer Nähe. Dort wurden auszutauschende Bauteile nach originalem Vorbild handgefertigt und die neue Lamellenfassade montiert.

Die Sanierung der Brücke ist ein wunderbares Beispiel für die Dauerhaftigkeit und Flexibilität einer Holzkonstruktion. Damals wie heute gebührt den findigen Bauingenieuren und geschickten Handwerkern Anerkennung, die mit den Kenntnissen ihrer Zeit wunderbare Tragkonstruktionen errichten.

Bauherr

_ Stadt Kempten, Amt für Tiefbau und Verkehr

Tragwerksplaner

_ Konstruktionsgruppe Bauen AG, Kempten

Holzbau

_ Holzbau Buhmann GmbH & Co. KG, Weitnau



1



2



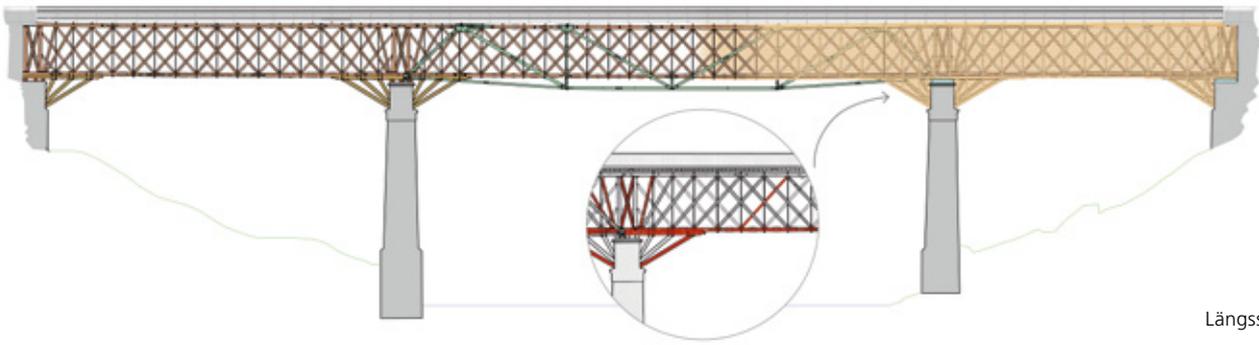
3



4



5



Längsschnitt



6



7



8

Deutscher Holzbau Preis 2021

Engere Wahl

Die auf den folgenden
Seiten dargestellten
Bauwerke standen bis
zuletzt in der engeren
Wahl und werden hier
ausdrücklich gewürdigt.

Seite 40/41

_ Bürogebäude in Kösching

_ Supermarkt in Wiesbaden

Seite 42

_ Hofhaus in Rickenbach

Seite 44

_ Urbach Turm in Urbach

Kategorie Neubau

Seite 35

_ Landratsamt in Biberach

Seite 36/37

_ Hochhaus SKAIO in Heilbronn

_ Wohnhaus Oskar-Miller-Straße
in Nürnberg

Seite 38/39

_ Haus für Kinder in Kirchheim

_ Interims-Kita für das Bundes-
finanzministerium in Berlin

Kategorie

Bauen im Bestand

Seite 43

_ Lodge im Bayerischen Wald

Kategorie Konzepte

Seite 45

_ Timber Earth Slab

Neubau**Landratsamt
in Biberach****Bauherr**

_ Landkreis Biberach,
Amt für Liegenschaften
und Gebäude, Biberach

Architekt

_ GSR Architekten . ArGe
Gurland Seher Rapp
Architekten BDA, Biberach

Tragwerksplaner

_ tragwerkeplus
Ingenieurgesellschaft mbH
& Co. KG, Reutlingen

Holzbau

_ Fritschle GmbH, Uttenweiler



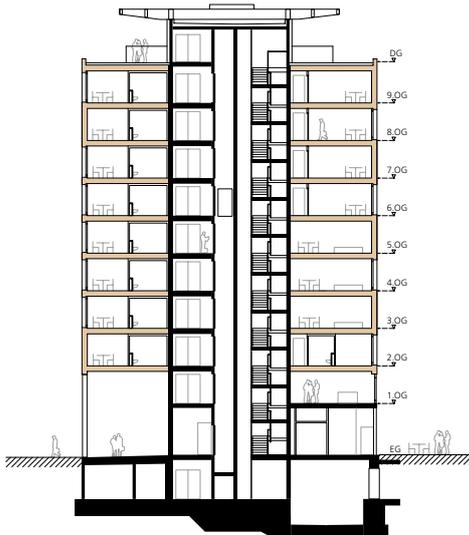
Grundriss 1.OG



Fotos: Conne van d'Grachten

Neubau

Hochhaus SKAIO in Heilbronn



Längsschnitt



Fotos: Bernd Borchardt

Bauherr

Stadtsiedlung Heilbronn
GmbH, Heilbronn

Architekt

Kaden + Lager GmbH,
Berlin

Tragwerksplaner

bauart Konstruktions GmbH
& Co. KG, Lauterbach

Holzbau

Züblin Timber GmbH,
Aichach



Neubau

Wohnhaus Oskar-Miller-Straße in Nürnberg



Fotos: Erich Malter

Bauherr

_ wbg Immobilien Nürnberg
GmbH, Nürnberg

Architekten

_ wbg Immobilien Nürnberg
GmbH, Nürnberg

Tragwerksplaner

_ Pirmin Jung Deutschland
GmbH, Remagen

Holzbau

_ HU-Holzunion GmbH,
Rotenburg (Wümme)

Neubau

Haus für Kinder in Kirchheim

Bauherr

_ Gemeinde Kirchheim
bei München

Architekt

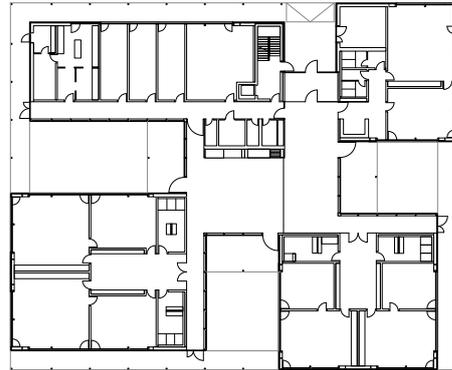
_ Spreen Architekten
Partnerschaft mbB, München

Tragwerksplaner

_ merz kley partner GmbH,
Dornbirn (A)

Holzbau

_ Eder Holzbau, Bad Feilnbach



Grundriss EG

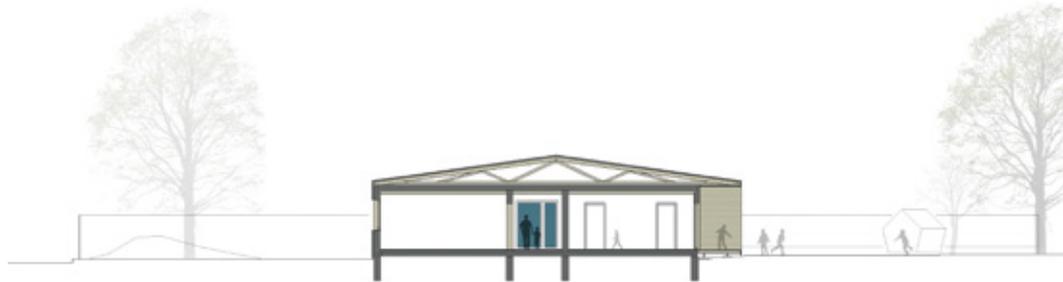


Fotos: Brigida Gonzalez



Neubau

Interims-Kita für das Bundesfinanzministerium in Berlin



Querschnitt

Bauherr

_ BBR – Bundesamt für Bau-
wesen und Raumordnung,
Berlin

Architekt

_ de+ architekten gmbh, Berlin

Tragwerksplaner

_ MAX-Haus GmbH,
Marienwerder, Günter Kramer

Holzbau

_ MAX-Haus GmbH,
Marienwerder



1



2



3



4

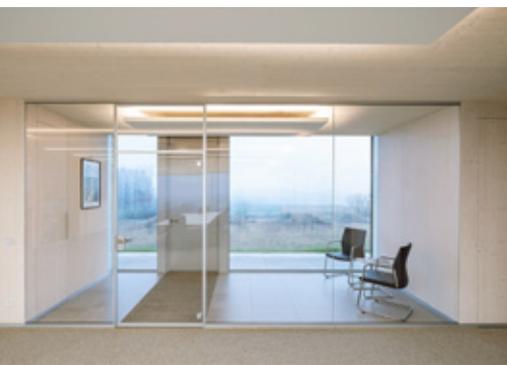


Fotos: 1 – Max-Haus GmbH, Max Schröder, 2–4 – Robert Herrmann, 5 – de+ architekten gmbh, Jan Dilling

5

Neubau

Bürogebäude in Kösching



Fotos: Maximilian Gottwald

Bauherr

_ Interpark Management GmbH
& Co. KG, Kösching

Architekt

_ abhd architekten denzinger
und partner mbB, Neuenburg
a. d. Donau

Tragwerksplaner

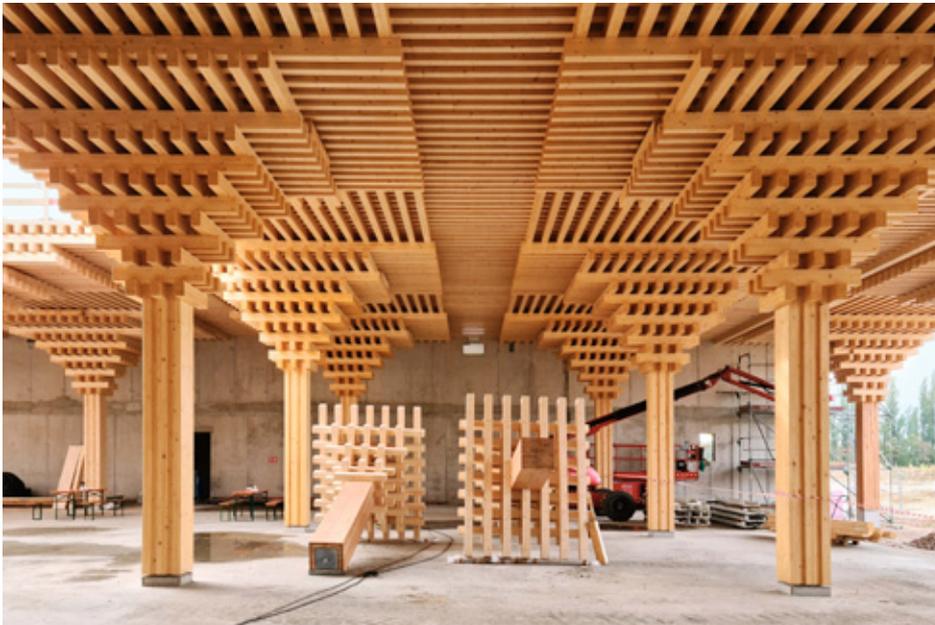
_ Dr. Gollwitzer – Dr. Linse und
Partner, Beratende Ingenieure
im Bauwesen mbB, München

Holzbau

_ Schels Holzbau Zimmerei
GmbH, Altmannstein

Neubau

Supermarkt
in Wiesbaden



1

2



3

Fotos: 1, 3 – acme; 2 – Holzbau Amann

Bauherr

– Rewe Markt GmbH – Region
Mitte, Rosbach vor der Höhe

Architekt

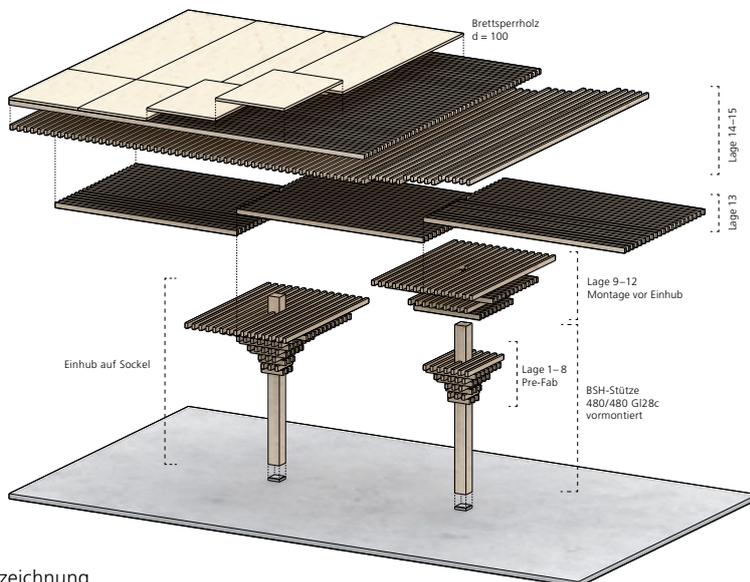
– Acme, London (UK)

Tragwerksplaner

– knippershelbig GmbH,
Stuttgart

Holzbau

– Holzbau Ammann GmbH,
Weilheim-Bannholz



Explosionszeichnung



Neubau

Hofhaus in Rickenbach



Fotos: Markus Guhl Fotografie

Bauherr

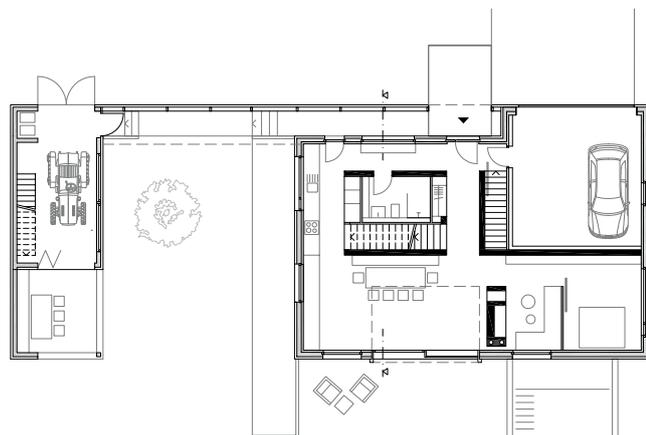
_ Jörg und Katja Knaus,
Rickenbach

Architekt

_ Katja Knaus Freie Architektin,
Rickenbach

Tragwerksplaner

_ KSL Ingenieure GmbH,
Herrischried



Grundriss EG

Bauen im Bestand

Lodge im Bayerischen Wald



Fotos: Eckhart Mattheus

Bauherr

_ keine Angaben

Architekt

_ hiendl_schineis architekten-partnerschaft, Passau

Tragwerksplaner

_ merz kley partner GmbH, Dornbirn (A)

Holzbau

_ Matthias Bauer GmbH, Hauzenberg



Neubau

Urbach Turm in Urbach

Bauherr

_ Blumer Lehmann AG,
Gossau (CH)

Entwurf / Planung

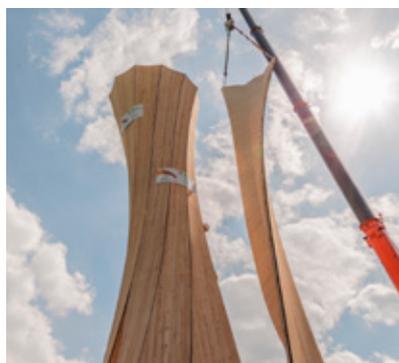
_ Universität Stuttgart
Institut für Computerbasiertes
Entwerfen (ICD)

Tragwerksplanung

_ Universität Stuttgart – Institut
für Tragkonstruktionen und
Konstruktives Entwerfen (ITKE)

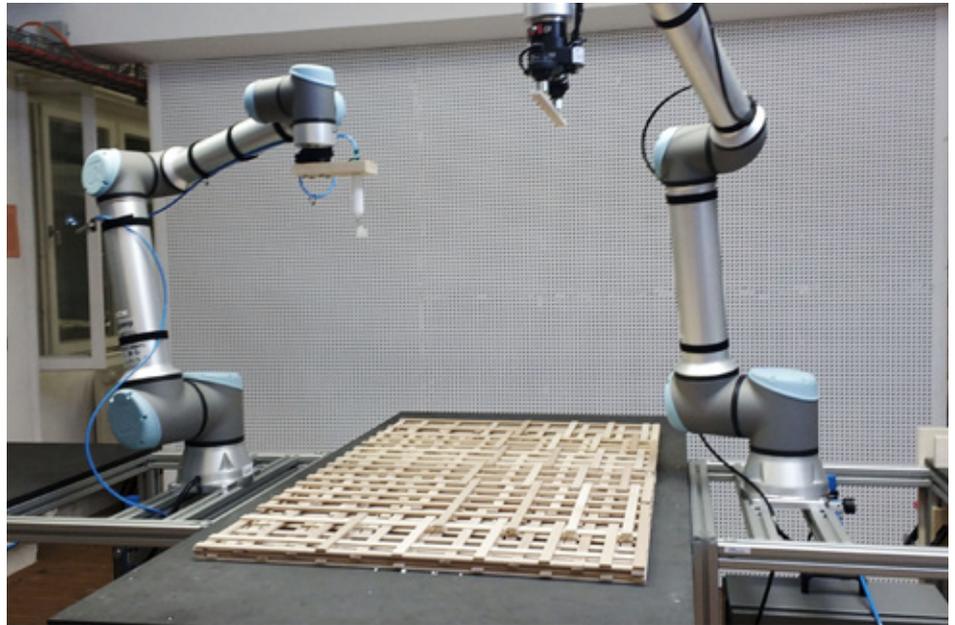
Holzbau

_ Blumer Lehmann AG,
Gossau (CH)



Konzepte**Timber Earth Slab**

Im Rahmen ihrer Masterarbeit entwickelten Studenten der TU München ein Deckensystem für den mehrgeschossigen Holzbau. Es besteht aus einer feingliedrigen, kreuzverleimten und robotisch gefertigten Holzkonstruktion, die selbsttragend mit zementfreiem Beton aus lehmhaltigem Aushubmaterial verfüllt wird.



Fotos: 1 – Marton Deme, 2, 3 – Julian Trummer

1

Entwurf / Planung

Julian Trummer,
Markus Schneider,
München

Akademische Betreuung

Technische Universität
München – TT Professur für
Digitale Fabrikation; Lehrstuhl
für Holzbau und Baukonstruk-
tion; Lehrstuhl für Entwerfen
und Konstruieren

Industriepartner

Oxara, müllerblastein
HolzBauWerke, Jowat,
Dettenbeck Kies



2



3

Lehmestrich Deckschicht 5 mm*

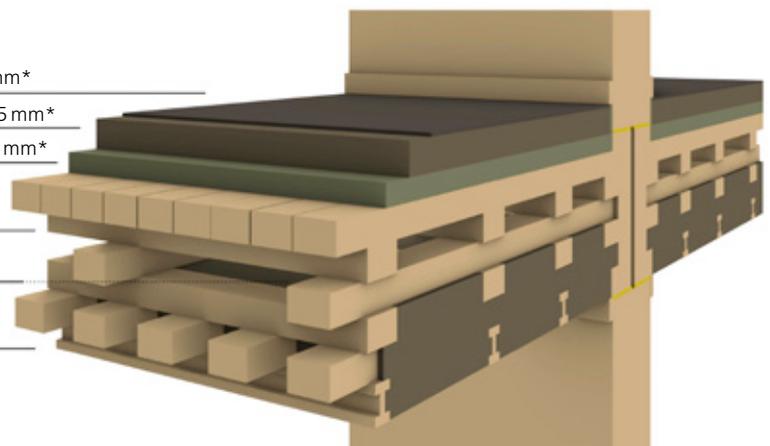
Lehmestrich Grundsicht 55 mm*

Trittschalldämmung Hanf 30 mm*

Tragstruktur Holz 200 mm

Lehmverfüllung 130 mm

Kassettierung 50 mm



Der Deutsche Holzbaupreis

Impulse für den zeitgenössischen Holzbau

Deutscher Holzbaupreis

Abb 1: Holzbaupreis 2011:
Reihenhäuser in München-
Riem (Architekt: Ingo
Bucher-Beholz, Gaienhofen)

Abb 2: Holzbaupreis 2015:
Kultur- und Kongresszentrum
in Altötting (Architekt:
Florian Nagler, München)

Abb 3: Holzbaupreis 2007:
Fußgängerbrücke in
Ronneburg (Architekt:
Richard J. Dietrich, Traunstein)

Der Deutsche Holzbaupreis gilt als wichtigste nationale Auszeichnung für Bauwerke aus Holz. Die alle zwei Jahre prämierten Gebäude zeugen von der Qualität und Schönheit zeitgenössischer Holzbauarchitektur. Sie sind Ausdruck der sich wandelnden technischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Rahmenbedingungen von Architektur und Städtebau in Deutschland. Der Branchenpreis der deutschen Holz- und Forstwirtschaft setzt ein Signal für aktuelle Bauaufgaben in Deutschland.

Gerade durch die aktuelle Debatte um Klimaschutz und nachhaltiges Bauen erfährt der Holzbau neue Wertschätzung in der Fachwelt. Aufgrund seiner technischen und ökologischen Vorteile erschließt er zunehmend bisher ungewohnte Märkte. In den vergangenen Jahrzehnten haben sich die Holztechnologie und der Holzbau rasant weiterentwickelt. Der Anteil von Gebäuden in Holzbauweise oder auch Misch-

konstruktionen am gesamten Bauvolumen hat dadurch deutlich zugenommen. Im Jahr 2020 lag die Anzahl der genehmigten und überwiegend mit Holz gebauten Ein- und Zweifamilienhäuser erstmals bei über 23 Prozent.

In diesem positiv gestimmten Klima wächst naturgemäß das Informationsbedürfnis potenzieller Auftraggeber und der Fachwelt. Wer heute mit Holz bauen möchte, erfährt umfassende Unterstützung durch den INFORMATIONSDIENST HOLZ. An diesem Namen erkennen Bauherren, Planer oder das Handwerk stets aktuelles und praxisbezogenes Wissen. Ein wichtiges Tool für Architekten, Ingenieure, Baubehörden und Ausführende ist der Online-Katalog dataholz.eu. Er bietet eine Sammlung bauphysikalischer und ökologischer Daten für Holz- und Holzwerkstoffe, Baustoffe, Bauteile und Bauteilfügungen für den Holzbau und stellt eine wichtige Planungshilfe dar.



1 – Florian Holzheer



2 – Stefan Müller-Naumann, für Digitale Fabrikation



3 – Richard J. Dietrich

HOLZ.BAU.ARCHITEKTUR – Entwerfen, Konstruieren und Bauen mit Holz

Ausstellung zeitgenössischer Gebäude in Holzbauweise

Aus den Ergebnissen des Deutschen Holzbau-preises 2021 wie auch des diesjährigen Hochschulpreises Holzbau wird der Öffentlichkeit eine Auswahl in Form einer Wanderausstellung präsentiert. Sie steht allen am Holzbau interessierten Ausstellern kostenfrei zur Verfügung. In den vergangenen Jahren haben Hochschulen, öffentliche Verwaltungen wie Rathäuser oder auch Bausparkassen temporär die Ausstellung HOLZ.BAU.ARCHITEKTUR – Entwerfen, Konstruieren und Bauen mit Holz genutzt.

Die Ausstellung thematisiert die ökologischen, architektonischen und konstruktiven Aspekte des Holzbaus. Sie präsentiert Bauwerke aus den Bereichen des Neubaus und Bauens im Bestand. Zusätzlich werden Bauprodukte, Bausysteme oder innovative Planungs- und Baukonzepte vorgestellt. Auch die Entwürfe der Preisträger des Hochschulpreises Holzbau 2021 sind vertreten. Sie verdeutlichen den gewachse-

nen Stellenwert des Holzbaus in der Lehre und zeigen, welche zukunftsfähigen Lösungen zukünftige Architekten und Bauingenieure für den Holzbau sehen.

Sie haben Interesse an der von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt Osnabrück (DBU) geförderten Wanderausstellung und möchten sie im Rahmen einer Ihrer Veranstaltungen präsentieren? Gerne können Sie Ausstellung kostenfrei ausleihen und präsentieren.

Senden Sie uns bei Interesse eine E-Mail an:

info@holzbau-deutschland.de

Stichwort „Wanderausstellung 2021“



4



5



6

Abb. 4, 5: Ausstellung 2017, Ligna
Abb. 6: Ausstellung 2019, Ligna

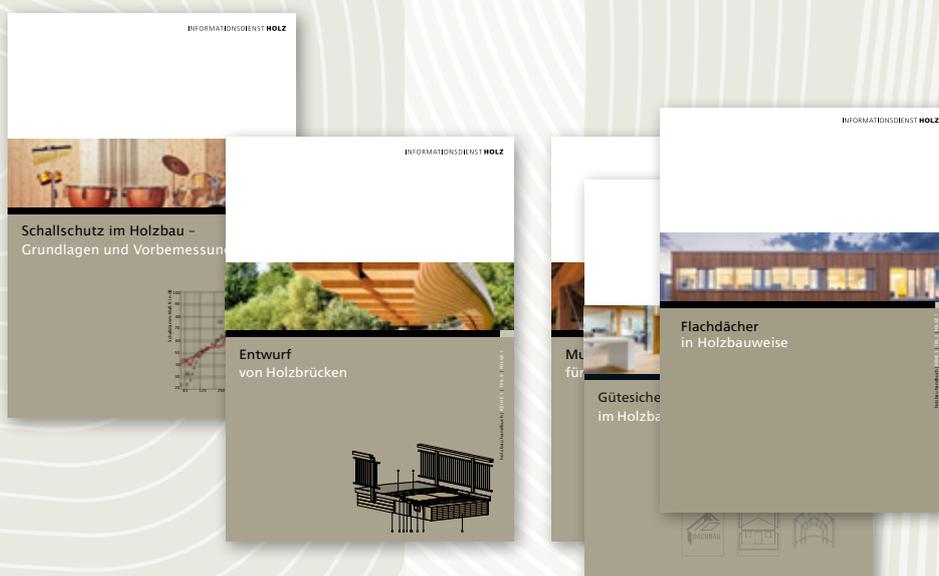
INFORMATIONSDIENST **HOLZ**

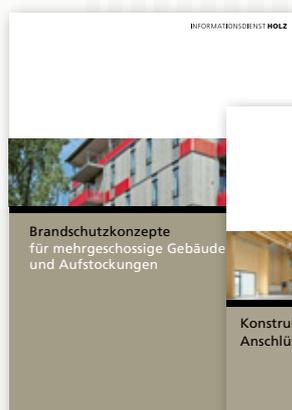
Kommunikation für das Bauen mit Holz

Holz als Baumaterial ist von neuer Bedeutung. Mit seinem Erfolg wächst das Informationsbedürfnis in der Öffentlichkeit. Mehr denn je ist es wichtig, über das reiche Potenzial des Baustoffes Holz aufzuklären. Bauherren und Planer sowie Handwerk und Lehre verfügen über ein bekanntes Medium, das aktuelles Wissen vermittelt.

Der INFORMATIONSDIENST HOLZ ist seit vielen Jahren eine verlässliche Größe, wenn es um die fachgerechte Planung und Anwendung des Baustoffes Holz geht. Sei es mit Basiswissen für Studierende oder praxisbezogene Spezialkenntnis für Architekten und Tragwerksplaner. So trägt der INFORMATIONSDIENST HOLZ wesentlich zur positiven Wahrnehmung von Holz als nachhaltigem Baustoff bei.

Es ist seine technische Kompetenz und Herstellerneutralität, die ihn in der Fachwelt hochgeschätzt sein lässt. Getragen wird er durch den Informationsverein Holz e. V. mit Sitz in Düsseldorf. Das Besondere an diesem Verein sind seine Mitglieder: Zu ihnen zählen dem Holzbau nahestehende Planer genauso wie Holzbaubetriebe und Einrichtungen der Forst- und Holzwirtschaft. Sie alle beteiligen sich mit einem angemessenen Beitrag und nehmen dafür besondere Leistungen in Anspruch.





Publikationen

- _ mehr als 60 Schriften zu Entwurf und Konstruktion, Tragwerksplanung, Baustoffen und Bauphysik oder über preisgekrönte Holzbau-Architektur
- _ jederzeit auf der Website verfügbar

Wissenspool online

- _ Aktuelles aus der Holzbauwelt, Veranstaltungen, Newsletter
- _ Downloads aller Publikationen, Dokumentationen beispielhafter Holzbau-Architektur
- _ Forschungsarchiv Wissenschaft im Überblick
- _ dataholz.eu

Fachberatung Holzbau

- _ Expertenwissen für individuelle Fragestellungen, neutral und kostenfrei
- _ werktags von 9 bis 16 Uhr
Tel. 030 . 57 70 19 95
fachberatung@
informationsdienst-holz.de

Impressum

Herausgeber

Holzbau Deutschland –
Bund Deutscher Zimmermeister
im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes
Kronenstraße 55–58 . 10117 Berlin
Tel. +49 (0)30 . 203 14 -0
Fax +49 (0)30 . 203 14 -560
info@deutscher-holzbaupreis.de
www.deutscher-holzbaupreis.de

Koordination und Organisation

Rainer Kabelitz-Ciré, Holzbau
Deutschland – Bund Deutscher
Zimmermeister im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes;
Rolando Laube, Fördergesellschaft
Holzbau und Ausbau mbH, Berlin;
Andrea Wolf, Fördergesellschaft
Holzbau und Ausbau mbH, Berlin;
Sibylle Zeuch, Fördergesellschaft Holz-
bau und Ausbau mbH, Berlin

Redaktion

Dipl.-Ing. Arch. Arnim Seidel,
Fachagentur Holz, Düsseldorf

Gestaltung und Konzeption

Bureau für Design / Ethel Strugalla, Köln

September 2021



Schirmherrschaft



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

Auslober



**HOLZBAU
DEUTSCHLAND
BUND DEUTSCHER
ZIMMERMEISTER**
im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes

Förderer



Eine Initiative der
Studiengemeinschaft Holzeimbau

LIGNA



**HOLZBAU
DEUTSCHLAND
LEISTUNGSPARTNER**

Den Holzbau Deutschland Leistungspartnern
gehören folgende Unternehmen an:



Die Vielfalt des Bauens.

FESTOOL



Das Dachfenster.

LIGNO TREND®

Für eine nachhaltige Holz-Baukultur.



AGEPAN® SYSTEM

CREATON



A BECK brand



CWS.COM

ISOVER

SAINT-GOBAIN

So wird gedämmt



ERLUS^e

Qualität aus Deutschland



LINZMEIER

Dämmen mit System



SWG
SCHWÄBISCHER WERKZEUGE
GEBÄUDEBAUWERKZEUGE
SCHWÄBISCHER WERKZEUGE

**HOLZBAU
DEUTSCHLAND
BUND DEUTSCHER
ZIMMERMEISTER**

www.deutscher-holzbaupreis.de

